



PLAISIR AUDIT

Kanton Waadt

Längsschnittstudie Mai 2009 versus Mai 1999

Mai 2009



Inhaltsverzeichnis

Abkürzungen	3
Ziele der Studie	4
Raumzeitlicher Kontext	5
Methode	6
Anzahl der Stellen und Anwesenheiten des erforderlichen Pflegepersonals	8
Darstellung des « Case-Mix »	9
Ergebnisse der Studie	10

Abkürzungen

PLAISIR :	Planification informatisée des soins infirmiers requis Informatisierte Planung der erforderlichen Pflege
PRN :	Projet de Recherche en Nursing
DIP :	Direkte und indirekte Pflege
BBK :	Bewohnerbezogene Kommunikation
VIAW :	Verwaltungs- und Instandhaltungsaktivitäten und Wegstrecken
TB :	Tag-Bewohner
PS :	Pflegestunden
NPS :	Netto-Pflegestunden
PPS :	Produktive Pflegestunden
GPS :	Gearbeitete Pflegestunden
BPS :	Bezahlte Pflegestunden
PM :	Pflegeminuten
NPM :	Netto-Pflegeminuten
PPM :	Produktive Pflegeminuten
GPM :	Gearbeitete Pflegeminuten
BPM :	Bezahlte Pflegeminuten
VZÄ :	Vollzeit-Äquivalent
X/WO :	Anzahl in der Woche
Anz. :	Anzahl of Bewohner
FRAN :	Formulaire de relevé des actions nursing (FRAN) Formular zur Registrierung der Pflegeaktionen

Ziele der Studie:

Hauptziele

- Ein detailliertes Profil der Bewohner erstellen.
- Messen des pflegerischen Arbeitsaufwandes.
- Die Anzahl des erforderlichen Pflegepersonals, das für die Pflege der Bewohner benötigt wird, aus diesen Messungen ableiten.

Zusätzliche Ziele

- Darstellung der Bewohner in Bezug auf:
 - Alter und Geschlecht;
 - Krankheiten;
 - Beeinträchtigungen;
 - psychische und sensorische Schädigungen;
 - den Grad der kognitiven Defizite und psychiatrischen Probleme;
 - die Arten der psychischen Probleme;
 - die Arten der Schutzmaßnahmen; (Freiheitsentziehende/-beschränkende Maßnahmen);
 - die Arten der Kompensationen;
 - die erhaltenen, paramedizinischen Leistungen;
 - die Schwere (Klassifizierung der Bewohner in Bezug auf ihr direktes und indirektes Pflegeniveau);
- Messung des Pflegeaufwandes (pro Personalkategorie, falls anwendbar):
 - pro Pflegeart (3): Grundpflege, zwischenmenschliche und erzieherische Pflege, Pflegetechniken;
 - pro Pflegekategorie (10) : Ernährung, Ausscheidung, Hygiene, Mobilisation, Kommunikation, Respiration, Medikamente, Intravenöse Therapie, Behandlungen, diagnostische Maßnahmen;
 - pro Pflegeintervention;
- Messung der Anzahl der Stellen und Anwesenheiten des erforderlichen Pflegepersonals (pro Personalkategorie, falls anwendbar).

Raumzeitlicher Kontext

Der Arbeitsaufwand wird auf retrospektive Art und Weise während einer Woche (7 aufeinanderfolgende Tage) gemessen. Es wird der Arbeitsaufwand gemessen, den alle anwesenden Bewohner verursachen.

Der Arbeitstag beginnt um 7:00 Uhr. Er unterteilt sich in zwei Perioden : 7:00 Uhr bis 21:00 Uhr und 21:00 Uhr bis 7:00 Uhr. Ein Personalmitglied wird für 8.3 Stunden oder 498 Minuten / Tag bezahlt (41.5 Stunden / Woche).

Dies sind die Parameter der kantonalen Norm. Innerhalb dieser Periode von 8.3 Stunden verfügt ein Personalmitglied über 30 Minuten Pause, die bezahlt sind.

Folglich leistet jedes Personalmitglied 7.8 produktive Stunden (468 Minuten).

Methode

Die Methode, die für die Messung des Arbeitsaufwands verwendet wird, ist die Methode PLAISIR. Diese Methode wurde 1983 in Québec entwickelt und wird seitdem regelmässig überarbeitet. Es ist eine anerkannte und international angewendete Methode (Schweiz, Deutschland, Luxemburg, Frankreich).

Mit der Methode PLAISIR können die verschiedenen Bestandteile des Arbeitsaufwands gemessen werden:

- **DIP: die erforderliche direkte und indirekte Pflege**

Das Formular zur Registrierung der Pflegeaktionen (FRAN) beinhaltet die gesamten Pflegeaktionen, die für einen Klientenkreis, der sich über mittel- oder langfristige Zeit in Pflege befindet, erforderlich sein können. Diese Aktionen sind in 10 Pflegebereichen und 3 Pflegearten gruppiert (cf. Ziele der Studie).

Zu jeder Pflegeaktion des FRAN gibt es eine Zeiteinheit in Minuten. Um die Anzahl an Minuten an DIP zu messen, die ein Bewohner während eines Zeitraumes von 24 Stunden erfordert, wählt man auf dem FRAN die Aktionen aus, die für den Bewohner erforderlich sind. Die Zeiteinheit einer jeden Pflegeaktion wird nun mit der jeweiligen Häufigkeit dieser Pflegeaktion multipliziert und die so erhaltenen Werte werden addiert.

Das Ziel der Methode PLAISIR ist die Zeitmessung der für den Bewohner erforderlichen Pflege (Pflegebedarf) (und nicht die der gegebenen Pflege).

- **BBK: bewohnerbezogene Kommunikation**

Es handelt sich um verbale und schriftliche Kommunikationen des Pflegepersonals, die untereinander, mit den Ärzten, mit den Familien der Bewohner, mit den anderen Fachkräften und mit den verschiedenen Diensten geführt werden.

Die zeitliche Norm für die BBK wurde im System PLAISIR auf 11.5 Minuten pro Bewohner pro 24 Stunden festgelegt. Diese Norm wurde auf der Basis der Normen des Systems PRN errechnet.

- **VIAW: Verwaltungs- und Instandhaltungsaktivitäten und Wegstrecken**

Es handelt sich hier um die täglichen Verwaltungsaktivitäten des Wohn-/Pflegebereiches, der kleinen Instandhaltung/Reinigung, die vom Pflegepersonal des Wohn-/Pflegebereiches durchgeführt wird und alle Wegstrecken die das Pflegepersonal innerhalb und außerhalb des Wohn-/Pflegebereiches mit oder für den Bewohner und nicht mit und nicht für den Bewohner durchführt (ausgeschlossen sind Wegstrecken außerhalb der Einrichtung).

Die zeitliche Norm für die VIAW im System PLAISIR, ist 12.5 Minuten pro Bewohner pro 24 Stunden. Diese Norm wurde auf der Basis der Normen des Systems PRN errechnet.

Die vereinigte Norm für die BBK und die VIAW ist folglich 24 Minuten pro Bewohner pro 24 Stunden.

Mit dem System PLAISIR können verschiedene Messungen des Arbeitsaufwandes während eines Zeitraumes von 24 Stunden durchgeführt werden. Der Aufwand kann gemessen werden in:

1° : **Netto-Pflegestunden (NPS):** es handelt sich um die Stunden der DIP.

2° : **Produktive Pflegestunden (PPS):** es handelt sich um die Stunden der DIP, der BBK und der VIAW.

3° : **Gearbeitete Pflegestunden (GPS):** bei den gearbeiteten Pflegestunden wird berücksichtigt, dass man um 468 Minuten an DIP, BBK und VIAW zu produzieren, 498 Minuten bezahlen muss (davon sind 30 Minuten Pause).

Folglich:

$$\text{die gearbeiteten Pflegestunden} = \frac{498}{468} \times \text{die produktiven Pflegestunden}$$

4° : **Bezahlte Pflegestunden (BPS):** bei den bezahlten Pflegestunden werden die bezahlten, aber nicht gearbeiteten Tage berücksichtigt.

Man geht davon aus, dass das Vollzeitpersonal für 5 Tage / Woche bezahlt wird, folglich $5 \times 52.18 = 260.9$ Tage / Jahr, und dass ein Personalmitglied von diesen 260.9 Tagen im Durchschnitt 41.25 Tage abwesend ist (Jahresurlaub, Feiertage, Krankheitstage und sonstige Abwesenheiten) und somit an 219.65 Tagen arbeitet.

Um im Durchschnitt 219.65 gearbeitete Tage zu erhalten, muss man folglich 260.9 Tage bezahlen.

Folglich:

$$\text{die bezahlten Pflegestunden} = \frac{260.9}{219.65} \times \text{die gearbeiteten Pflegestunden}$$

Die Norm von 41.25 Tagen ist die kantonale Norm der bezahlten Abwesenheiten.

Anzahl der Stellen und Anwesenheiten des erforderlichen Pflegepersonals

Die hier aufgeführten Stellen sind **Vollzeit-Äquivalent-Stellen (VZÄ)**.

Der Inhaber einer VZÄ-Stelle:

- 1° arbeitet Perioden von 8.3 Stunden (= 498 Minuten), Jede Periode beinhaltet eine bezahlte Pause von 30 Minuten;
- 2° wird für 260.9 Perioden zu je 8.3 Stunden pro Jahr bezahlt. Von diesen 260.9 Perioden werden im Durchschnitt 219.65 gearbeitet und 41.25 werden nicht gearbeitet (Jahresurlaub, Feiertage usw.)

Man wird auch den Begriff «Anwesenheit» verwenden, um die Anwesenheit eines Angestellten am Arbeitsplatz während einer Periode von 498 Minuten, einschließlich der 30 minütigen Pause, zu bezeichnen.

Die Berechnungen der «Anwesenheiten pro Tag» und der «Stellen» werden folgendermaßen durchgeführt:

1° **pro Bewohner:**

- im Fall der Anwesenheiten pro Tag handelt es sich folglich um die pro Tag-Bewohner erforderliche Anzahl an Anwesenheiten;
- im Fall der Stellen handelt es sich um die pro Jahr-Bewohner erforderliche Stellenanzahl;

2° **für X Bewohner**, X ist die Anzahl der Bewohner, die mit PLAISIR evaluiert wurden.

Beispiel:

Wenn die Anzahl der gearbeiteten Pflegeminuten pro Tag-Bewohner (GPM / TB) nach den Evaluationen PLAISIR 191.83 Minuten beträgt, dann ist:

$$191.83 / TB \div 498 = 0.385 \text{ Anwesenheiten / Tag-Bewohner}$$

$$0.385 \times 365.26 = 140.697 \text{ Anwesenheiten / Jahr-Bewohner}$$

$$140.697 \div 219.65 = 0.640 \text{ Stellen / Jahr-Bewohner}$$

für 5700 Bewohner

$$0.385 \text{ Anwesenheiten / TB} \times 5700 = 2195.63 \text{ Anwesenheiten / Tag}$$

$$0.640 \text{ Stellen / Bewohner} \times 5700 = 3651.15 \text{ Stellen}$$

Kennt man die Verteilung der gearbeiteten Pflegeminuten, die pro Arbeitsperiode erforderlich sind, dann kann man die Anzahl der Stellen und Anwesenheiten pro Periode, durch die Durchführung von gleichartigen Berechnungen wie die vorherigen, erhalten (und pro Personalkategorie, falls anwendbar).

Darstellung des « Case-Mix »

Zur Darstellung der Verteilung der Bewohner in Bezug auf «ihre Pflegeschwere», gemessen als direkte und indirekte Pflegezeit, die sie im Durchschnitt pro Tag erfordern, verwendet das System PLAISIR eine Klassifizierung der Bewohner in 8 und in 4 Klassen.

Die Klassifizierung in 8 Klassen ist auf folgende Art und Weise definiert :

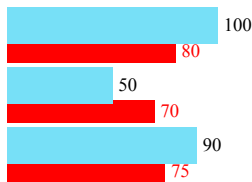
Klassen	Direkte und indirekte Pflegeminuten (KVL) pro durchschnittlichem TB	
	Untere Grenze	Obere Grenze
1	0	24.5
2	24.5	39.5
3	39.5	59.5
4	59.5	89.5
5	89.5	134.5
6	134.5	204.5
7	204.5	329.5
8	329.5+	

Die Klassifizierung in 4 Klassen ist auf folgende Art und Weise definiert :

Klassen	Direkte und indirekte Pflegeminuten (KVL) pro durchschnittlichem TB	
	Untere Grenze	Obere Grenze
1	0	60
2	60	180
3	180	300
4	300+	

Anzumerken ist, dass zur Klassifizierung der Bewohner nur die direkten und indirekten «KLV» Pflegeminuten berücksichtigt wurden.

ERGEBNISSE DES AUDIT













































In den folgenden Balken-Diagrammen stellt die blaue Farbe die aktuellste Abbildung des Kantons Waadt (Mai 2009 : 5700 Bewohner) und die rote Farbe seine Abbildung von vor 10 Jahren (Mai 1999 : 5889 Bewohner) dar.

Verteilung der Bewohner nach Geschlecht und Alter bei der Aufnahme und zum Beobachtungszeitpunkt

Alter der Bewohner	Alter bei der Aufnahme		Alter zum Beobachtungszeitpunkt		Frauen / Männer			
	Anz.	%	Anz.		Frauen	Männer	Frauen	Männer
< 30 Jahre	72	69	1.3	1.2	45	35	0.8	0.6
30 bis 44 Jahre	187	188	3.3	3.2	128	104	2.2	1.8
45 bis 54 Jahre	197	229	3.5	3.9	152	166	2.7	2.8
55 bis 64 Jahre	313	357	5.5	6.1	261	262	4.6	4.4
65 bis 69 Jahre	253	300	4.4	5.1	199	239	3.5	4.1
70 bis 74 Jahre	425	455	7.5	7.7	290	355	5.1	6.0
75 bis 79 Jahre	703	814	12.3	13.8	565	663	9.9	11.3
80 bis 84 Jahre	1253	1306	22.0	22.2	980	1038	17.2	17.6
85 bis 89 Jahre	1365	1338	23.9	22.7	1490	1502	26.1	25.5
90 bis 94 Jahre	735	682	12.9	11.6	1042	1136	18.3	19.3
95 Jahre und älter	197	151	3.5	2.6	548	389	9.6	6.6
Gesamt	5700	5889	100		5700	5889	74.25 %	72.93 %
Durchschnittsalter	78.9	78.3			82.3	82.0		
Durchschnittsalter: Frauen	81.3	80.4			84.7	84.0		
Durchschnittsalter: Männer	72.1	72.5			75.5	76.5		
	Frauen	Männer			Gesamt			
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	3.3	3.6	3.4	4.0	3.3	3.7		

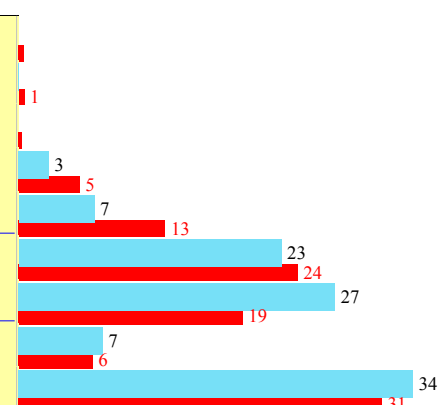
Prävalenz der Krankheiten (Anzahl und % der Bewohner)

Krankheiten	Anz.	%	
Neoplasien	275 249	4.8 4.2	
Erworbene Hypothyreose	374 171	6.6 2.9	
Diabetes mellitus	836 690	14.7 11.7	
Adipositas	395 335	6.9 5.7	
Mangelanämien	233 226	4.1 3.8	
Organische Psychosen	1526 1010	26.8 17.2	
Schizophrene Psychosen	386 448	6.8 7.6	
Andere Psychosen	378 363	6.6 6.2	
Neurosen	1063 673	18.6 11.4	
Psychische Störungen nach Hirnschädigungen	512 1241	9.0 21.1	
Depressive Zustandsbilder	892 999	15.6 17.0	
Andere nicht-psychotische Störungen	1134 786	19.9 13.3	
Altersschwäche ohne Angabe einer Psychose	- 43	- 0.7	
Oligophrenien	169 219	3.0 3.7	
Zerebrale Degenerationen - Alzheimer	992 801	17.4 13.6	
Parkinson Synd. u.a. extrapyr. Affektionen	540 536	9.5 9.1	
Multiple Sklerose u.a. demyelinisier. Krankh.	60 66	1.1 1.1	
Hemiplegie	262 328	4.6 5.6	
Epilepsie	178 211	3.1 3.6	
Andere Krankheiten des Zentralnervensystems	352 117	6.2 2.0	
Glaukom	259 245	4.5 4.2	
Katarakt	299 429	5.2 7.3	
Blindheit beide Augen	54 79	0.9 1.3	
Affektionen der Netzhaut	293 113	5.1 1.9	
Taubheit	334 345	5.9 5.9	
Hypertonie	2544 1499	44.6 25.5	
Ischämische Herzkrankheiten	869 837	15.2 14.2	
Herzinsuffizienz	539 1294	9.5 22.0	
Andere Formen von Herzkrankheiten	950 570	16.7 9.7	
Krankheiten des Zerebrovaskulären Systems	283 196	5.0 3.3	
Spätfolgen von Hirngefäßkrankheiten	613 600	10.8 10.2	
Krankheiten der Arterien	210 154	3.7 2.6	
Chronische obstruktive Lungenkrankheiten	409 468	7.2 7.9	
Abdominale Hernien	158 174	2.8 3.0	
Nierenversagen	681 257	11.9 4.4	
Primär-chronische Polyarthrit u.a. Affekt.	180 54	3.2 0.9	
Osteoarthrose und entsprechende Affektionen	1092 1309	19.2 22.2	
Arthropathien und verwandte Affektionen	70 123	1.2 2.1	
Dorsopathien	746 300	13.1 5.1	
Osteopathien	733 646	12.9 11.0	
Aphasie	114 129	2.0 2.2	
Spätfolg.v. Muskel - u. Knochenverletzungen	779 1016	13.7 17.3	

Verteilung der Bewohner nach Beeinträchtigungsgrad

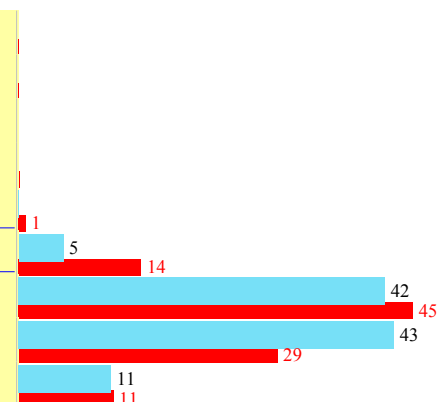
Sich bewegen können

	Anz.		%	
1. Voll	-	29	-	0
2. Gelegentlich eingeschränkt	2	30	0	1
3. Geschädigt (Langsamkeit)	-	19	-	0
4. Reduziert	148	310	3	5
5. Auf die Nachbarschaft beschränkt	371	742	7	13
6. Auf die Einrichtung beschränkt	1287	1412	23	24
7. Auf das Stockwerk beschränkt	1549	1134	27	19
8. Auf das Zimmer beschränkt	413	375	7	6
9. Völlige Beschränkung	1930	1838	34	31



Unabhängigkeit (BATL / IATL)

	Anz.		%	
1. Unabhängigkeit	1	3	0	0
2. Unabh. mit mechanischen Hilfsmitteln	-	2	-	0
3. Unabh. durch Anpassung der Umgebung	-	-	-	-
4. Situationsbedingte Abhängigkeit	-	6	-	0
5. Abhäng. in langen Intervallen (<= 1 x /24Std.)	4	49	0	1
6. Abhäng. vorherseh. öfter als 1 x /24Std.	290	821	5	14
7. Abhäng. kurze, unvorherseh. Intervalle	2374	2639	42	45
8. Abhäng. für die meisten Bedürfnisse	2432	1733	43	29
9. Abhäng. für alle Bedürfnisse	599	636	11	11



Kreuztabelle von «Sich bewegen können» und «Unabhängigkeit ATL»

ATL Sich bewegen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Gesamt
1	- 3	- 2	- -	- 2	- 10	- 10	- 2	- -	- -	- 29
2	- -	- -	- -	- -	- 6	2 19	- 5	- -	- -	2 30
3	- -	- -	- -	- -	- 3	- 15	- 1	- -	- -	- 19
4	- -	- -	- -	- 1	1 11	44 144	102 154	1 -	- -	148 310
5	- -	- -	- -	- 3	1 13	82 273	280 449	8 4	- -	371 742
6	1 -	- -	- -	- -	2 6	138 284	952 974	194 148	- -	1287 1412
7	- -	- -	- -	- -	- -	22 65	853 727	662 334	12 8	1549 1134
8	- -	- -	- -	- -	- -	2 11	151 179	259 182	1 3	413 375
9	- -	- -	- -	- -	- -	- -	36 148	1308 1065	586 625	1930 1838
Gesamt	1 3	- 2	- -	- 6	4 49	290 821	2374 2639	2432 1733	599 636	5700 5889

Verteilung der Bewohner nach Beeinträchtigungsgrad

Sich beschäftigen

	Anz.		%		
1. Angemessene Beschäftigung	1	35	0	1	1
2. Zeitweise nicht beschäftigt	1	8	0	0	1
3. Begrenzte Beschäftigung (Umfang)	3	86	0	1	1
4. Angepaßte Beschäftigung	46	470	1	8	1 8
5. Reduzierte Beschäftigung (Zeit)	94	206	2	3	2 3
6. Eingeschränkte Beschäftigung (Art)	1125	1383	20	23	20 23
7. Sehr eingeschr. Beschäft. (Zeit, Art)	3362	2161	59	37	59 37
8. Keine Beschäftigung	769	1284	13	22	13 22
9. Unangemessene Beschäftigung	299	256	5	4	5 4

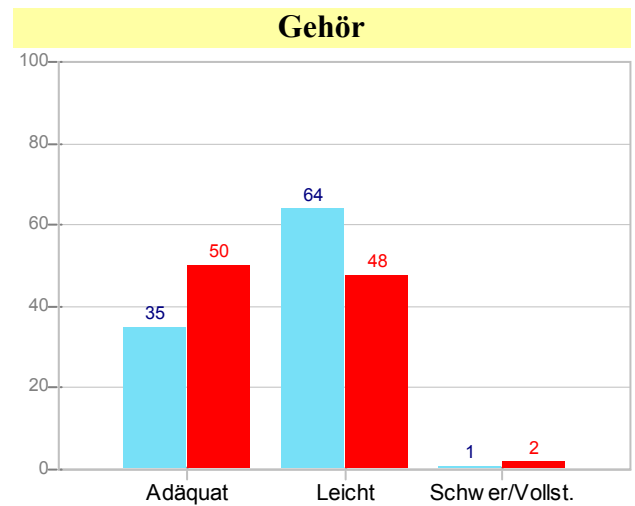
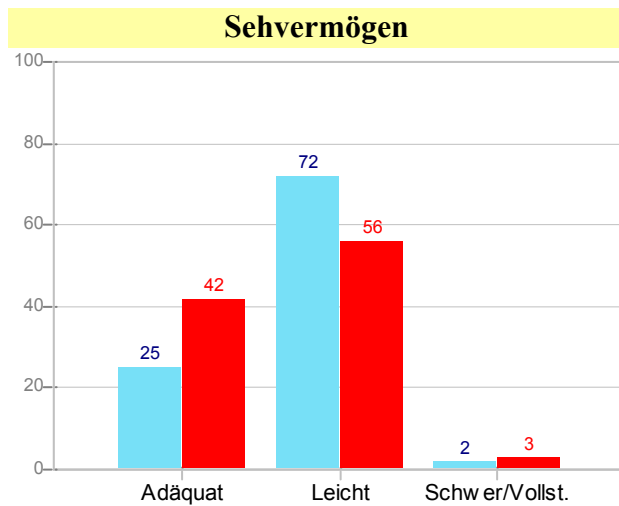
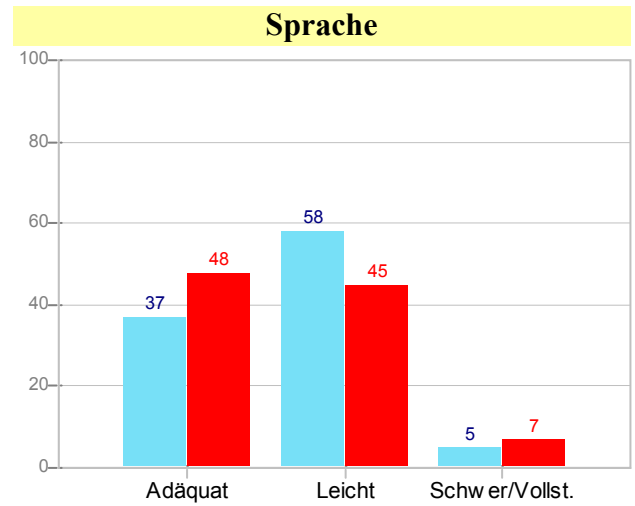
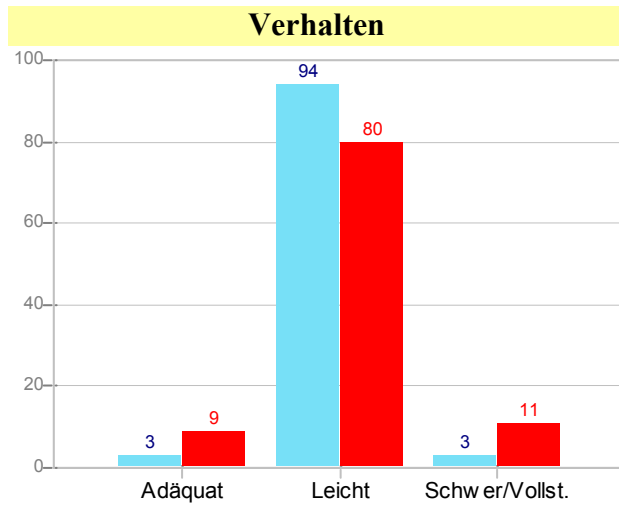
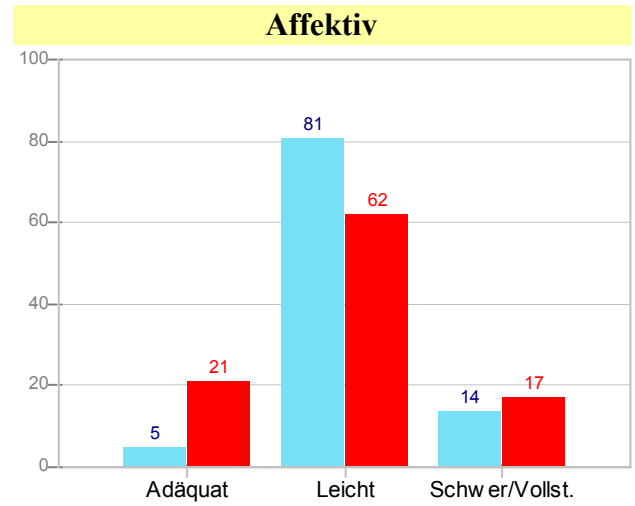
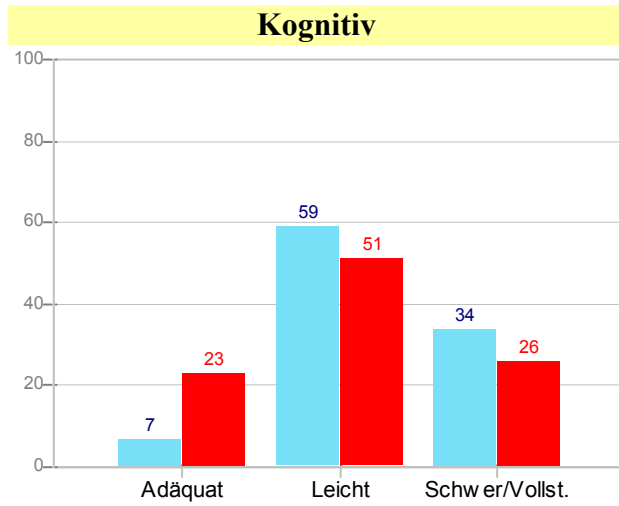
Soziale Beziehungen

	Anz.		%		
1. Sozial integriert	-	48	-	1	1
2. Gehemmte Beteiligung (Verlegenheit)	1	12	0	0	1
3. Begrenzte Beteiligung (Art)	4	214	0	4	4
4. Nur primäre und sekundäre Kontakte	145	454	3	8	3 8
5. Sekundäre Kontakte sind schwierig	921	1467	16	25	16 25
6. Nur primäre Kontakte	2192	1580	38	27	38 27
7. Primäre Kontakte sind schwierig	1888	1572	33	27	33 27
8. Kein Kontakt : kontaktunfähig	541	530	9	9	9 9
9. Kein Kontakt : von d. Aussenwelt isoliert	8	12	0	0	










Fähigkeit zur Interaktion

	Anz.		%		
1. Volle Interaktionsfähigkeit	-	20	-	0	
2. Voll kompensierte Störung(en)	1	22	0	0	
3. Intermittierende Störungen	7	137	0	2	2
4. Teilweise kompensierte Störungen	277	1184	5	20	5 20
5. Mäßige Störungen	2120	1707	37	29	37 29
6. Schwere Störungen	1820	1256	32	21	32 21
7. Verlust der Interaktionsfähigkeit	692	803	12	14	12 14
8. Unfähigkeit zur Interaktion	783	759	14	13	14 13
9. Koma	-	1	-	0	

Verteilung der Bewohner nach Schädigungsgrad



Verteilung der Bewohner nach dem Grad der kognitiven Defizite (Reisberg Skala) und der psychiatrischen Probleme

	Anz.		%		NPM/TB		
Kein Problem	231	726	4	12	113	84	
Leichte kognitive Defizite	1185	1231	21	21	132	113	
Mäßig-leichte kognitive Defizite	2250	1818	39	31	173	160	
Mäßig-schwere kognitive Defizite	42	14	1	0	206	192	
Schwere kognit. Def. : aktive Bew.	431	418	8	7	205	198	
Schwere kognit. Def. : passive Bew.	349	445	6	8	229	225	
Gesamt kognitive Defizite	4257	3926	75	67	170	157	
Leichte psychiatrische Probleme	614	781	11	13	114	87	
Mäßige psychiatrische Probleme	594	443	10	8	121	111	
Schwere psychiatrische Probleme	4	13	0	0	146	150	
Gesamt psychiatrische Probleme	1212	1237	21	21	117	96	

Prävalenz bestimmter Probleme des Verhaltens und der Stimmung

Probleme	Anz.		%
Kein Problem	483	1406	8 24
Physische Aggressivität	633	438	11 7
Verbale Aggressivität	1692	1227	30 21
Stört die anderen	1605	998	28 17
Unruhe	1433	712	25 12
Umherirren	712	673	12 11
Verhaltensprobleme	2949	2310	52 39
Anhaltende Angst	3333	2126	58 36
Traurigkeit	2695	1498	47 25
Äußerungen von Leid	724	696	13 12
Rückzug	1796	1386	32 24
Hypersomnie	67	139	1 2
Probleme der Stimmung	4604	3590	81 61
Prob. des Verhaltens und der Stimmung	2336	1417	41 24

Probleme		Stimmung					
		Kein		1 und +		Gesamt	
Verhalten	Kein	8	24	40	37	48	61
	1 und +	11	15	41	24	52	39
Gesamt		19	39	81	61	100	100

Verwendung von physischen und chemischen freiheitsbeschränkenden/-entziehenden Maßnahmen bzw. Schutzmaßnahmen

	Selten		Manchmal		Oft		Oft		
	Anz.		Anz.		Anz.		%		
Keine freiheitsbeschränkende/-entziehende Maßnahme	-	-	-	-	542	755	10	13	
Psychopharmaka	116	104	34	37	4792	4613	84	78	
Sicherheitsjacke	1	-	-	1	29	33	1	1	
Fixierung am Handgelenk, Fäustlinge	-	-	-	-	4	5			
Fixierung am Knöchel	-	-	1	-	-	-			
Bauchgurt im Bett	-	2	-	25	33	184	1	3	
Bauchgurt im Sessel	1	-	4	-	122	-	2		
Überhose zur Fixierung	-	-	-	-	1	7			
Bewegungsbeschränkende Maßnahmen	2	2	5	26	168	222	3	4	
Bettgitter	2	2	12	14	1687	2032	30	35	
Tischplatte am Spezialstuhl	1	1	3	9	55	55	1	1	
Tischplatte am Rollstuhl	1	1	-	7	64	62	1	1	
Mit Möbeln verbundene Maßnahmen	4	4	15	30	1698	2040	30	35	
Halbe Tür	-	-	1	-	-	6			
Kontrollierter Ausgang ausserhalb der Einrichtung	-	-	3	2	106	2	2		
Kontrollierter Ausgang ausserhalb des Wohnbereichs	-	-	-	-	162	79	3	1	
Freiheitsbeschränkende Maßnahmen	-	-	4	2	268	87	5	1	
Feuerfeste Schürze	-	-	-	-	5	5			

Prävalenz der Hilfsmittel

	Anz.		%		Bar chart	
	2009	1999	2009	1999	2009	1999
Keine Verringerung	48	1248	1	21	1	21
Verringerung ohne Komp.	1301	694	23	12	23	12
Gehstock	812	1389	14	24	14	24
Blindenstock	46	-	1	-	1	-
Armkrücken	131	-	2	-	2	-
Haltegürtel	-	-	-	-	-	-
Gehwagen	1647	855	29	15	29	15
Vier-/dreifüßiger Stock	79	84	1	1	1	1
Handleisten, Möbel	609	581	11	10	11	10
Hilfsmittel zum Gehen	2997	2561	53	43	53	43
Orthese	221	96	4	2	4	2
Prothese	18	23	0	0	0	0
Rollstuhl (selbständig)	419	331	7	6	7	6
Rollstuhl (mit Hilfe)	2051	1728	36	29	36	29
Rollstuhl (motorisiert)	45	27	1	0	1	0
Spezialstuhl	261	307	5	5	5	5
Rollstuhl oder Spezialstuhl	2399	2099	42	36	42	36
Lifter, Standing-Stehbett	441	231	8	4	8	4
Drehscheibe	26	-	0	-	0	-

Profil der erforderlichen Grundpflege pro Intervention

	% der Bewohner	Häufigkeit pro Tag	Anleiten und motivieren	Teilweise Hilfe	Teilweise Hilfe st.Anw.	Vollst. Hilfe
Essen und Trinken können						
Mahlzeiten	100 100	3.0 3.0	45 57	48 38	2 1	13 12
Zwischenmahlzeit	97 89	1.1 1.1	59 67	29 21	2 1	11 11
Flüssigkeitszufuhr	96 94	2.1 2.1	88 87	- -	- -	12 13
Menüvordruck vervollst.	31 24	1.0 0.9	16 29	- -	- -	84 71
Enterale Ernährung	- -	3.9 4.1	- -	- -	- -	100 100

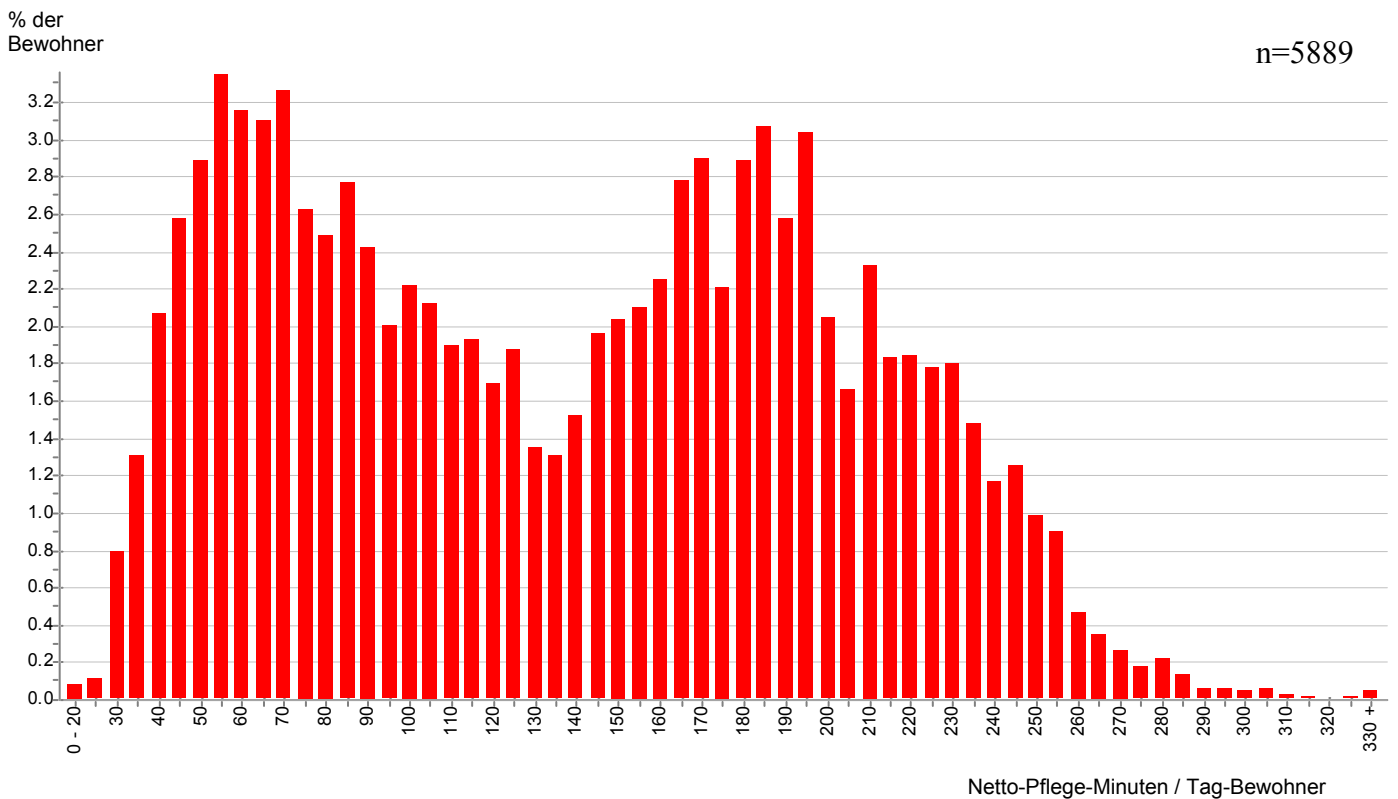
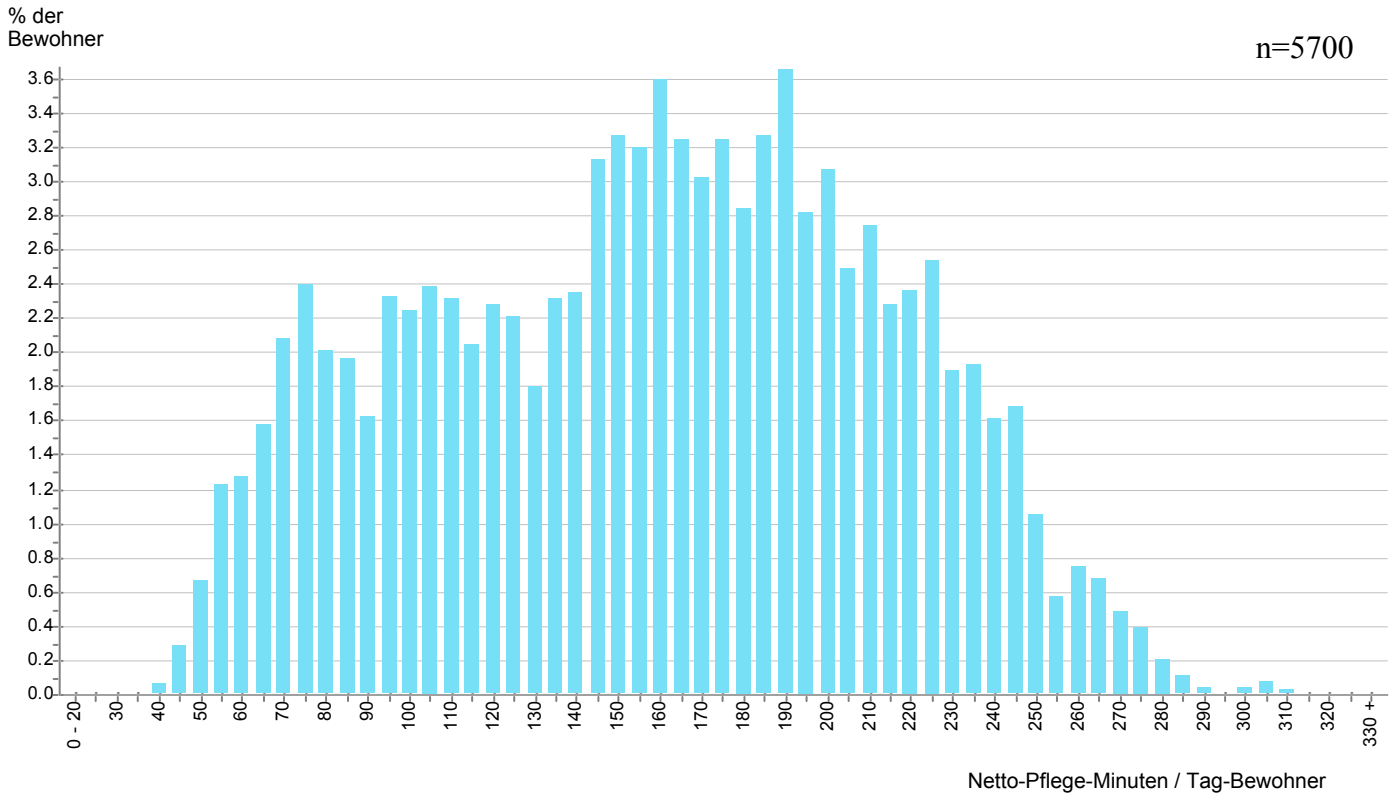
Ausscheiden können						
Urinflasche	6 7	2.3 2.3	54 60	24 20	- -	23 20
Steckbecken	6 8	1.9 2.3	- 2	3 17	- -	97 81
Toilette oder Nachtstuhl	68 54	3.6 3.6	15 19	30 25	4 7	55 52
Pflege bei Urininkontinenz	68 47	3.1 3.1	9 10	9 10	- -	83 80
Pflege bei Stuhlinkontinenz	29 21	0.7 0.8	- -	- -	- -	100 100
Pflege in Verbindung mit Dauerkatheter	5 8	5.6 5.0	2 2	- -	- -	100 100
Hilfe bei der Stuhlausscheidung	/W 8 9	2.0 2.0	- -	- -	- -	100 100

Sich pflegen/kleiden können						
Teilkörperpflege	/W 97 83	5.8 5.9	9 10	20 30	32 27	40 33
Ganzkörperpflege	/W 100 100	1.3 1.5	5 6	1 5	24 37	69 53
Haare waschen/schneiden - legen	/W 90 77	1.1 1.1	5 3	- 2	3 7	92 89
Maniküre/Pediküre	/W 98 96	1.9 1.0	3 1	- 7	- -	98 92
Bartrasur / Epilieren	/W 51 41	3.7 3.8	13 11	8 9	7 9	73 71
Schmuck/Schminken	9 9	2.2 1.8	27 17	- 43	- -	75 44
Mundpflege	95 78	2.0 2.0	30 28	13 12	22 21	36 40
Ankleiden/Auskleiden	96 85	2.0 1.8	17 24	17 23	26 22	44 37

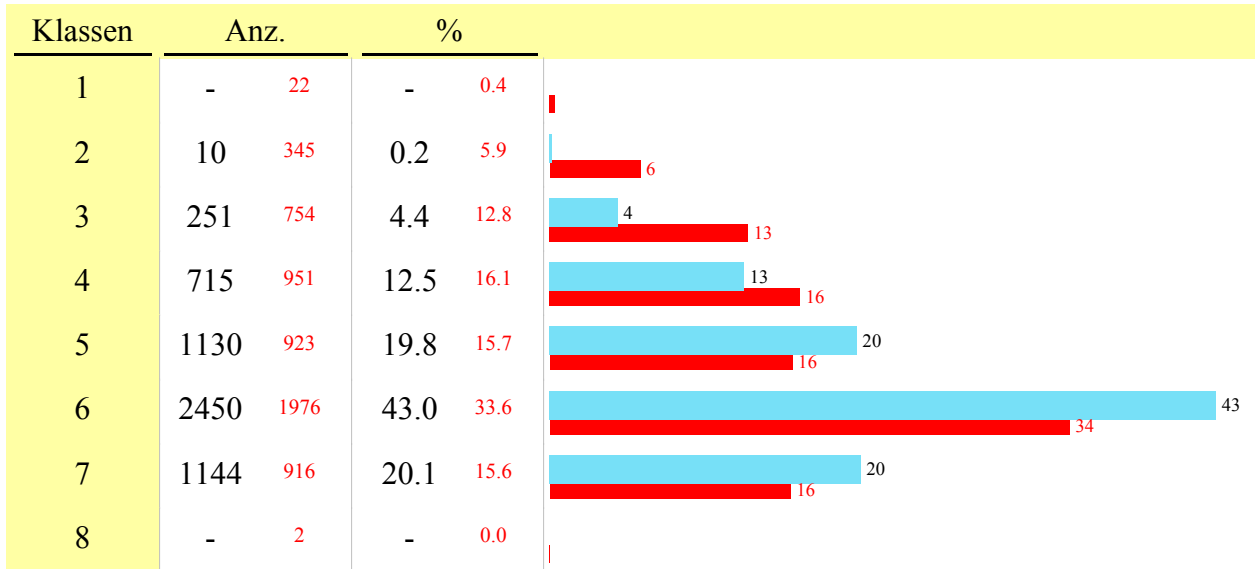
Sich bewegen können						
Aufstehen/hinlegen	80 66	5.8 5.9	38 33	57 53	- -	12 19
Aufstehen/hinlegen mit Lifter	8 4	3.0 2.5	- -	- -	- -	100 100
Gehen mit Hilfe	55 44	4.0 3.4	68 57	32 45	- -	- -
Rollstuhl schieben	34 28	2.8 2.4	- -	- -	- -	100 100
Einreiben und Lagern	68 57	5.1 3.1	- -	- 65	- -	100 40
Bewegungsübungen	23 22	1.7 1.7	- 1	2 3	23 29	75 68
Freiheitsbe./-entzieh. Maßn.	2 3	1.7 1.9	- -	- -	- -	100 100

/W: Häufigkeit / Woche

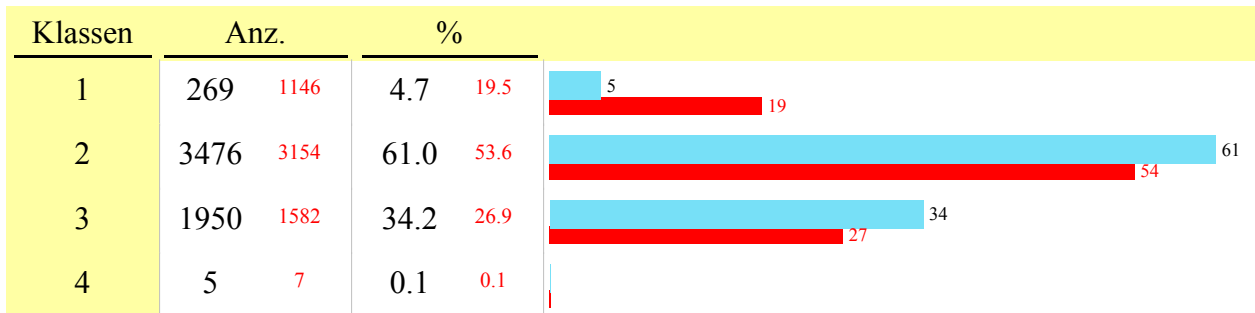
Verteilung der Bewohner nach den pro Tag erforderlichen Netto-Pflege-Minuten







Klassifikation der Bewohner in Bezug auf ihr durchschnittliches DIP-Niveau pro Wochentag
















Maximunstelle : 6; Medianwert : 6; Durchschnitt : 6
 Streuung : 6 klassen von 8



Profil der erforderlichen Ressourcen pro Pflegearten und Pflegekategorien
















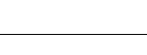



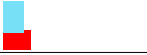


	% der produktiven Pflegeminuten (PPM)		PPM/TB		
DIP (Netto-Pflegeminuten)		86.7	84.9	156.3	135.1
BBK		6.4	7.2	11.5	11.5
VIAW		6.9	7.9	12.5	12.5
Produktive Pflegeminuten		100.0	100.0	180.3	159.1

	% der Netto-Pflegeminuten (NPM)		NPM/TB		
Grundpflege		71.1	71.1	111.1	96.0
Zwischenmenschliche/erzieherische Pflege		19.0	20.1	29.8	27.1
Pflegetechniken		9.9	8.9	15.4	12.0



































































Essen und Trinken können		13.9	14.5	21.7	19.6
Ausscheiden können		15.2	14.3	23.7	19.3
Sich pflegen/sich kleiden können		21.2	22.0	33.2	29.7
Sich bewegen können		20.8	20.3	32.5	27.4
Kommunikation		19.0	20.1	29.8	27.1
Atmung		0.4	0.3	0.7	0.4
Medikamente		4.3	3.7	6.7	5.0
Infusionstherapie		0.0	0.0	0.0	0.0
Behandlungen		2.6	2.9	4.0	3.9
Diagnost. Maßnahmen		2.5	2.0	3.9	2.7

Profil der erforderlichen Ressourcen pro KVL Pflegekategorie

(KLV 2 Nomenklatur, Juni 2007)

	NPM/TB		% der Netto-Pflegeminuten (NPM)	
a1	0.40	0.52		0.26 0.38
a2	27.37	23.49		17.52 17.38
b1	0.36	0.45		0.23 0.33
b2	0.34	0.15		0.22 0.11
b3	0.08	0.06		0.05 0.05
b4	0.69	0.41		0.44 0.31
b5	0.58	0.86		0.37 0.63
b6	-	-		- -
b7	6.75	5.01		4.32 3.70
b8	0.05	0.07		0.03 0.05
b9	0.13	0.19		0.09 0.14
b10	2.54	2.84		1.62 2.10
b11	0.14	0.26		0.09 0.19
b12	0.08	0.13		0.05 0.10
b13	1.51	0.86		0.97 0.64
b14	-	-		- -
a	27.78	24.01		17.77 17.76
b	13.26	11.29		8.48 8.35
c	111.23	95.19		71.17 70.43
d	4.02	4.67		2.57 3.45
a+b+c	152.26	130.48		97.43 96.55
Gesamte DIP	156.27	135.15		100.00 100.00

Profil der erforderlichen Ressourcen für die Grundpflege pro Intervention

		% der Bewohner		% der Netto-Pflegeminuten (NPM)		NPM/TB		
Essen und Trinken können								
Mahlzeiten		100	100		12.2	12.9	19.0	17.5
Zwischenmahlzeit		97	89		1.2	1.1	1.9	1.5
Flüssigkeitszufuhr		96	94		0.2	0.2	0.4	0.3
Menüvordruck vervollst.		31	24		0.2	0.2	0.4	0.2
Enterale Ernährung		0	0		0.0	0.1	0.0	0.1
Gesamt		100	100		13.9	14.5	21.7	19.6
Ausscheiden können								
Urinflasche		6	7		0.1	0.1	0.2	0.2
Steckbecken		6	8		0.3	0.5	0.5	0.7
Toilette oder Nachtstuhl		68	54		6.3	6.3	9.8	8.5
Pflege bei Urininkontinenz		68	47		7.0	5.7	11.0	7.7
Pflege bei Stuhlinkontinenz		29	21		0.9	0.8	1.4	1.0
Pflege in Verbindung mit Dauerkatheter		5	8		0.4	0.6	0.6	0.8
Hilfe bei der Stuhlausscheidung		8	9		0.1	0.2	0.1	0.2
Sonstige Interventionen		2	3		0.1	0.1	0.2	0.1
Gesamt		87	75		15.2	14.3	23.7	19.3
Sich pflegen/kleiden können								
Teilkörperpflege		97	83		5.5	5.1	8.6	6.9
Ganzkörperpflege		100	100		2.6	4.3	4.0	5.8
Haare waschen/schneiden - legen		90	77		1.3	1.3	2.0	1.8
Maniküre/Pediküre		98	96		0.4	0.5	0.7	0.6
Bartrasur / Epilieren		51	41		1.1	1.4	1.8	1.8
Schmuck/Schminken		9	9		0.0	0.1	0.0	0.1
Mundpflege		95	78		2.1	2.0	3.3	2.8
Ankleiden/Auskleiden		96	85		8.1	7.2	12.6	9.8
Sonstige Interventionen		3	4		0.1	0.1	0.1	0.2
Gesamt		100	100		21.2	22.0	33.2	29.7
Sich bewegen können								
Aufstehen/hinlegen		80	66		6.3	6.2	9.9	8.4
Aufstehen/hinlegen mit Lifter		8	4		0.8	0.4	1.2	0.5
Gehen mit Hilfe		55	44		4.9	4.2	7.7	5.7
Rollstuhl schieben		34	28		1.8	1.5	2.9	2.0
Einreiben und Lagern		68	57		4.4	5.2	6.9	7.0
Bewegungsübungen		23	22		2.5	2.7	3.9	3.6
Freiheitsbe./-entzieh. Maßn.		2	3		0.0	0.1	0.1	0.1
Gesamt		92	80		20.8	20.3	32.5	27.4

Durchschnittlich erforderliche Pflegestunden und Pflegeminuten pro Tag-Bewohner

	Stunden/TB		Minuten/TB	
Netto	2.60	2.25	156.3	135.1
Produktive	3.00	2.65	180.3	159.1
Gearbeitete	3.20	2.82	191.8	169.3
Bezahlte	3.80	3.35	227.9	201.2

Anzahl der gearbeiteten Pflegestunden (GPS), der Anwesenheiten und der Stellen des pro Arbeitsschicht erforderlichen Pflegepersonals

	Tag	Nacht	24 Std.
Anzahl an gearbeiteten Stunden pro Tag-Bewohner :	2.73 2.42	0.46 0.40	3.20 2.82
Anzahl der Anwesenheiten pro Tag-Bewohner :	0.33 0.29	0.06 0.05	0.39 0.34
Anzahl der Bewohner pro Anwesenheiten des Personals :	3.04 3.43	17.91 20.70	
Anzahl der Stellen pro Bewohner :	0.55 0.49	0.09 0.08	0.64 0.57
Anzahl der Bewohner pro Stellen :			1.56 1.77

** Für die Daten in Rot ("Gearbeitete" und "Bezahlte") werden die Berechnungsparameter der Personaldotierung verwendet, die im Mai 2009 in Kraft ist.*

EROS - Équipe de Recherche Opérationnelle en Santé inc.

5225, rue Berri, bureau 200
Montréal (Québec)
H2J 2S4

Téléphone : 514-490-0909
Télécopieur: 514-490-0936
Courriel: info@erosinfo.com
